

# Beriemti : Basler Schriftgiesser

Autor(en): **Miville-Seiler, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2009)**

Heft 1: **Papier und Buchdruck**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843116>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



im Gespräch *Beriemti*

# Basler Schriftgiesser



**«...seine Kunst durch vieles Nachsinnen und Bemühungen weitergetrieben...»**

Im spoote Mittelalter, als Folg vom groosse Kirchenkonzil und vo dr gaischtige Streemig vom Humanismus, isch Basel e wytumme beriemti Hoochburg vom Buechdrugg worde. Aber wo Biecher druggt worde sinn, het men au Stämpfelschnyder und Schriftgiesser bruucht. Wär sich iber die Zämmehäng und Entwiggliche neecher orientiere will, goot am gscheytschten emol in s Museum fir Papyr, Schrift und Drugg in dr feyn reschtaurierte Gallicianmiili im Dalbeloch.

Ane 1580 hänn dr Savoyer Jean Exertier und dr Lyoner Jacques Foillet am Minschterbäärg e Druggerrey grindet. Im Joor 1607 het dr Johann Jacob Genath, wo d Witfrau vom Exertier ghyrootet gha het, dä Bedriib ibernoo. Aer isch vo Dälsbäärg uff Basel koo und soo dichtig gsi, ass en d Univärsiteet zem Typographicus academicus ernennt het. Ane 1617 het er d Schriftgiesserey vom verstoorbene Peter Wieland kenne drzuekaufe. Das Gschäft isch vo Nookomme Genath wyterbedriibe worde, zeerscht mit groossem Erfolg. Wo s speeter aber fascht undergange wäär, isch ane 1718 dr Johann Wilhelm Haas (1698-1764), e guet uusbildete Stämpfelschnyder und Schriftgiesser uus Nürnberg, in d Dienscht vom letschte Genath drätte. 1740 het er s Undernämme derfen eerben und under sym Namme wyterfiere. Er het Schrifte vo heggschter Qualiteet härgstellt und bis uff Ungarn kennen exportiere.

Die greeschten Erfolg het s Undernämme under sym Soon Wilhelm, mit em Zuenamme Vater (1741-1800) erraicht. Aer isch e rächte Pionier vom sälli Zyt modäärschte Stämpfelschnitt und Schriftdrugg worde. Er het kenne die traditionsryychi Offizin Pistorius samt eme ryychen Bestand an wäärtvolle Giessformen

und Matrice kaufen und er het Methoode fir dr Drugg vo Landkaarten entwigglet, wo sich sogar dr Napoleon I. drfir interessiert het. Au het er stargg beachteti Schriften iber syni Erfindige publiziert. Vor allem het er die eerschte yysigi Buechdruckerpräss vo dr Wält konstruiert und si in ere langen Usenandersetzig geege die traditionelle Buechdrucker vo Basel duregsetzt. Schliesslig het dr Root gfunde, me kenn aim, wo «seine Kunst durch vieles Nachsinnen und Bemühungen weitergetrieben» haig, d Verwäärtig vo syner Innovation nit verbiete.

Sy Soon, dr Wilhelm mit em Zuenamme Soon (1766-1838) isch e vylsytig bildeten und wytgraiste Maa gsi, wo wyter beriemti Landkarte gmacht het und in däm Zämmehang im Hoochgebirg gwanderet isch. In Wien isch er 1782 mit sym Unggle, em bekannte Kupferstecher Christian von Mechel, zämmedroffe. Uff em Wääg uff St. Petersburg, won er au dr Zarin Katharina II. vorgstellt worden isch, het er d Tochter vom Hofbuechdrucker Becker, eme Basler, kenne gleert und speeter ghyyrootet. Er het sich au fir fremdsproochligi Schriftsetz interessiert und zem Byschpiil s Vatterunser in hundert Sproochen und Dialäggt druggt. 1791 isch er Mitgליid vo dr «Preussischen Akademie der Künste und mechanischen Wissenschaften» worde.

Die Haas'schi Schriftgiesserey git s hit nimme. Dangg ere tächnische Modärnisierig het si im letschte Joorhundert under dr Laitig vom Max Kraye, em Eduard Hoofmaa (Hoffmann) und sym Soon Alfred nonemool en Uffschwung erläbt. Dr Bedriib isch 1921 uff Minchestai verleggt worde. Speeter isch d Firma in internationaale Zämmeschluss undergange. Mängs von eren isch iibrigbliibe, zem Byschpiil die international anerkannti Druggschrift Helvetica.

Carf Miville-Seiler